

„Forum Nachhaltige Lehre“
Pforzheim-Hohenwart am 21. – 22. November 2013

Projektsteckbrief

- Studienmodelle individueller Geschwindigkeit
 Willkommen in der Wissenschaft

Bitte geben Sie einen kurzen prägnanten Überblick über Ihr Projekt. Der Steckbrief sollte ein bis maximal zwei Seiten nicht überschreiten.

Hochschule	Universität Stuttgart
Projekttitel	Das digitale Archiv (DDA)
Projektverantwortliche und –bearbeiter/innen	Verantwortliche: Prof. Dr. Sandra Richter (Neuere Deutsche Literatur), Prof. Dr. Thomas Ertl (Institut f. Visualisierung), Prof. Dr. Peter Scholz (Historisches Institut) in Zusammenarbeit mit Dr. Marcel Lepper (Deutsches Literaturarchiv, Marbach) Koordination: Tanja Blascheck (Institut f. Visualisierung), Peggy Bockwinkel (Neuere Deutsche Literatur)
Projektziele	Das Projekt soll Studienanfänger für eine Zukunft ausbilden, in der der Umgang mit großen und komplexen Mengen digitaler Texte und Bilder für fachliche Qualifikationen und beruflichen Erfolg entscheidend sind. Das Projekt setzt dabei auf Teamarbeit, intensive Betreuung und Heranführung an aktuelle Forschungsfragen. Das Lehrprojekt baut auf der existierenden Lehr- und Forschungs Kooperation des Deutschen Literaturarchivs (DLA) Marbach und der Neueren deutschen Literatur an der Universität Stuttgart auf. Dabei sollen neue Kooperationen mit der Fakultät Informatik, Elektrotechnik und Informationstechnik entstehen. Das Projekt sieht Lehrveranstaltungen und Tutorien vor, welche die Studierenden an die projektförmige Erforschung von Archivalien heranführen, einen Einblick in die entsprechenden Berufsfelder geben und den dafür nötigen Teamgeist vermitteln. Um dies auf Forschungsstand zu leisten und diesen im Sinne von avancierten <i>Digital Humanities</i> (DH) weiterzuentwickeln, werden die Veranstaltungen um eine informationsverarbeitende Komponente ergänzt. Dies macht sie wiederum für Studierende der Fakultät für Informatik, Elektrotechnik und Informationstechnik attraktiv, die in Teams mit Geisteswissenschaftlern arbeiten. Die Kommunikation zwischen den Fächern wird damit gefördert.
Maßnahmen	Überblick (Makrostruktur): Das Projekt gliedert sich in zwei Teile, zum einen sollen in einer Einführungsveranstaltung Grundkenntnisse der DH vermittelt werden und zum anderen werden fachspezifische Seminare angeboten, welche die Studierenden besuchen können, um an konkreten DH-Projekten ihr erworbenes Wissen anzuwenden (z. B. Leo-BW).

	<p>Seminarebene (Mikrostruktur): Die Einführungsveranstaltung verbindet theorievermittelnde Vorträge mit praxisnahen Übungen, in denen die Studierenden das Gelernte praktisch anwenden können. In den Übungen werden verschiedene Werkzeuge der DH vorgestellt und angewendet. Die Übungen erfolgen in Kleingruppen, um die Zusammenarbeit von Informatikern und Geisteswissenschaftlern zu fordern und fördern.</p> <p>Weitere Maßnahmen: Im Laufe des Projekts soll ein „Lexikon der DH“ erarbeitet werden, welches für die Studierenden sowohl wichtige Begriffe als auch Werkzeuge für die Arbeit in den DH bereitstellen soll. Darüber hinaus wird projektübergreifend an einer DH-Bibliographie gearbeitet. Literatur soll sowohl quantitativ – in Zusammenarbeit mit DARIAH-DE – als auch qualitativ erfasst und Lernenden und Lehrenden zur Verfügung gestellt werden.</p>
Stand der Umsetzung / Zwischenbilanz	<p>Rückblick auf das erste Lehrsemester, Sommersemester 2013: Die Vorlesung wurde im Sommersemester 2013 von 19 Studenten besucht und von 17 Studenten mit Erfolg bestanden. 14 Teilnehmer waren Studenten der Fakultät 9 (9 aus Germanistik, 2 aus Anglistik, 2 aus Französisch) und fünf Teilnehmer Studenten der Fakultät 5 (3 aus Informatik, 1 aus Softwaretechnik, 1 aus Mathematik). In der Vorlesung wurden als konkrete Digital Humanities-Projekte <i>WebLicht</i> von Clarin-D, <i>Voyant</i> von Dariah-DE und <i>TextGrid</i> vorgestellt. Es wurde außerdem ein Gastvortrag von Erik Ketzan vom Institut für deutsche Sprache (IDS) Mannheim zum Thema „Rechtliche Fragestellungen in den Digital Humanities“ gehalten. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Exkursion ins Deutsche Literatur Archiv in Marbach.</p> <p>Planung und Weiterentwicklung des Einführungskurses, Wintersemester 2013/14: Veränderungen im Semesterprogramm haben auf der Makroebene das Ziel, den Studierenden eine möglichst große und abwechslungsreiche Bandbreite an Projekten nahe zu bringen. Auf der Mikroebene des Einführungskurses ist es unser Ziel, theoretisches Wissen mit praktischer Erfahrung zu verknüpfen. Änderungen wurden aufgrund des Feedbacks von den Studierenden des Sommersemesters vorgenommen. Sowohl die Vorlesungen als auch die praktischen Übungen werden stetig verbessert und dem neuesten Stand der DH angepasst. Für den Gastvortrag konnten zwei Wissenschaftler der Akademie der Wissenschaften in Göttingen zum Thema „Blumenbach-online“ gewonnen werden. Damit wird ein konkretes Projekt unter Verwendung von <i>TextGrid</i> vorgestellt. Die Exkursion ins Deutsche Literaturarchiv wird auf Wunsch der Studierenden auf einen ganzen Tag ausgedehnt, sodass noch ausreichend Zeit für einen Blick ins Archiv und einen Museumsbesuch bleibt.</p> <p>Weitere Kurse im Wintersemester 2013/14:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte: H. Kraut, H. Fähle (Landesarchiv): <i>Einführung in ein landeskundliches Informationssystem</i> (Arbeitstitel) • Neuere Deutsche Literatur: Fr. Gfrereis (DLA): <i>Kafka Prozess, Blatt für Blatt</i> • Fakultät 9: Tanja Blascheck: <i>Visualisierung für Geisteswissenschaftler</i>